



Wenn Fred O. Donaldson zum Spielen aufruft, geht es um Kontaktaufnahme und Berührungen.

Ein Kinderspiel, aber bitte das Original

„Der will doch nur spielen!“ – ja, stimmt. Und damit ist der amerikanische Psychologe O. Fred Donaldson ein Meister im Wegspielen von Vorurteilen, Klischees und Aggressionen und bringt dadurch eine ganz neue Art der Kommunikation ins Spiel. Im Mai macht er damit in Vorarlberg Station. Also, hingehen und mitspielen. Veronika Fehle

Jetzt stellen wir uns mal ganz klassisch zwei verfeindete Straßengangs vor, die in einer dunklen Gasse aufeinander treffen. Üble Gesellen. Man weiß, gleich passiert was und sie wissen das auch. Und dann denken wir uns diese Erwartungshaltung einfach weg. Aggression – weg. Imponierverhalten – weg. Anerzogene Kommunikationsmuster – weg. Sämtliche kulturell und gesellschaftlich gestrickten Codierungen – weg damit! Was bleibt dann? Zwei Gruppen von Jugendlichen in einer Gasse. Und genau darum geht es.

Mehr als nur die Worte hören
„Im Spiel verbünden wir uns über die Grenzen von Nationen, Kulturen und

Religionen hinweg mit dem Leben selbst. Spiel ist verkörperte Freundlichkeit. Spielen erfordert einen zweiten Blick. Das ist schwierig, weil die Stimme unseres Herzens erstickt wird durch Gedanken, Ängste und Urteile. Einladungen zum Spiel entschlüsseln heißt, unter die Oberfläche schauen und mehr als Worte hören können“, erklärt der US-amerikanische Spielspezialist O. Fred Donaldson, der den Begriff des Original Play nicht nur geprägt, sondern das Spiel dazu quasi ganz neu freigelegt hat.

Wenn man also bei den beiden Straßengangs bleiben will, dann heißt diese Spielanleitung O. Fred Donaldsons, dass

man sie zunächst von all ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Normen- und Konventionen-Ballast befreien muss. Dann sind sie einfach, was sie sind – Individuen, die miteinander kommunizieren. Und das Spiel, das Original Play, ist eine Möglichkeit dazu.

Spiel entsteht im Moment

Original Play, also das originale, ursprüngliche Spiel kennt keine erlernte Regeln, es muss sich nicht an Vorgaben halten, es entsteht völlig aus dem Moment heraus und trifft mitten ins Zentrum jener Partner, die miteinander das Spiel eingehen wollen. Aggression, das Gewinnen und Besiegen-Wollen sind dem Original Play fremd – das sind spätere, kulturell geprägte Zusätze an das Spielen selbst.

Worum es geht, ist Kontaktaufnahme, Berührungen und die Schranken im Kopf, die sich heben wollen. „Alle Spielgefährten halten zwei ganz besondere Geschenke für uns bereit: Du bist liebenswert und: Es gibt nichts zu

befürchten“, schreibt O. Fred Donaldson in seinem Buch „Von Herzen spielen“ und das ist wohl die schönste Art und Weise, auf die man sein Spiel in Worte fassen kann. Und noch besser, hat man sich auf dieses Spiel einmal eingelassen, dann bemerkt man sehr schnell, dass es funktioniert. Bandenbosse und ihre Schlägertrupps spielen plötzlich. Demonstranten und Armeen gehen nicht aufeinander los, sondern spielen mit den Straßenkindern. Manager lösen sich von Businessplänen und spielen die Sache einfach aus. Kinder und Jugendliche – missbraucht, verletzt und in sich gekehrt – lachen plötzlich wieder, weil sie spielen.

Real ist, was wir zu spielen wagen

Dabei dreht sich alles um die Grenzen unserer Vorstellungskraft, die wir Stück für Stück etwas weiten müssen. O. Fred Donaldson: „Unsere Vorstellungen von der Realität werden zur Realität. Wenn wir glauben, dass wir mit Haifischen nicht spielen können, dann können wir eben nicht mit ihnen spielen.“ Das ist,

auf den kleinsten Nenner gebracht, die ganze Geheimformel hinter dem Donaldschen Erfolgsrezept. Fühl dich nicht gezwungen zu denken, was man dir beigebracht hat zu denken. Wag den Perspektivenwechsel und spiel.

Genau das hat O. Fred Donaldson auch bei sich selbst angewendet. Erfolgreicher Dozent für Psychologie an verschiedenen amerikanischen Universitäten war er. Er lehrte, forschte und lehrte wieder. Und dann, dann war's genug und O. Fred Donaldson stieg aus dem akademischen Fach, arbeitete u.a. als Betreuer in Kindergärten und entdeckte als erwachsener Mann den Zauber des kindlichen Spiels erneut. Seitdem spielte er mit zahmen und wilden Tieren, mit Kindern, Kranken, Gefangenen und Vorzeigebürgern. Und immer befreien sich die Partner durch das Spiel von den erlernten und anerzogenen Barrieren im Kopf.

Heute findet Donaldsons Spielansatz in der Aggressionsbewältigung genauso

seinen Einsatz wie in der Deeskalation von Krisensituationen, der Pädagogik oder der Wirtschaft. Immer spielen die Menschen miteinander und finden darin einen Weg, wie es auch anders geht – ist die Schranke im Kopf erst mal weg.

TERMINE

„Von Herzen spielen (Original Play®)“
Vortrag und Seminare
mit O. Fred Donaldson
Bildungshaus St. Arbogast

Vortrag
Freitag, 31. Mai 2013, 19.30 Uhr
(Vortrag ist Voraussetzung für die Teilnahme am Einführungsseminar)

Einführungsseminar
Samstag, 01. Juni 2013
9.15 – 18.00 Uhr

Vertiefungsseminar:
Sonntag, 02. Juni 2013
9.15 – 18.00 Uhr

Info, Kontakt: T 05523/62501-0
www.arbogast.at